

Rede des stellv. Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion

Rainer Deppe

am 20. Mai 2021

TOP 11: NRW wird Bahnland - Investitionen in Schienen sind größer als in Straßen

Sehr geehrter Herr Präsident,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bund und Länder wollen den Anteil des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) am Modal Split verdoppeln. Klimaschutz und Mobilität – beides ist möglich und beides leitet unsere Verkehrspolitik.

Aus Sicht der Landesregierung muss der ÖPNV dazu einfacher zugänglich, leistungsstärker, verlässlicher, flexibler, vernetzter und innovativer werden. Deshalb haben CDU und FDP in dieser Wahlperiode eine breit angelegte ÖPNV-Offensive gestartet. Heute kann man zu Recht sagen: Keine andere Landesregierung hat in einer Wahlperiode so viel für den Schienenverkehr getan, wie die Regierung von Ministerpräsident Armin Laschet und Verkehrsminister Hendrik Wüst.

Entsprechend dem zeitlichen Rahmen dieser Debatte will ich Ihnen einige Fakten nennen.

1 Milliarde Euro investieren wir in das System-Upgrade der Stadt- und Straßenbahnen. Wir lassen nicht zu, dass die Technik der Stadt- und Straßenbahnnetze aus den 1970-er und 1980-er Jahren immer älter und immer anfälliger wird; bis möglicherweise ganze Linien eingestellt werden müssen.

140 Millionen Euro investieren wir allein in die Reaktivierung und den Betrieb der Teutoburger-Wald-Eisenbahn zwischen Gütersloh und Harsewinkel sowie der Westfälische Landeseisenbahn zwischen Münster und Sendenhorst.

Beim Kernstück des Nahverkehrs in Nordrhein-Westfalen, beim RRX geht es kontinuierlich weiter, soweit Baurecht vorliegt. Aktuell wird die Trasse bei Langenfeld ausgebaut.

Für die zahlreichen Baustellen, die wir auf den Weg bringen, brauchen wir Ausweichmöglichkeiten. Mit dem Paket „Robustes Netz“ soll das Schienennetz während der geplanten Bauzeiten aber auch bei unvorhergesehenen Streckensperrungen weniger störanfällig werden; so z.B. in Köln-Deutz.

Träger des Öffentlichen Personennahverkehrs sind in Nordrhein-Westfalen die Kommunen. Damit diese den ÖPNV ausbauen und neu bauen können, reserviert die Landesregierung 600



Es gilt das gesprochene Wort!

Mio. EUR als Co-Finanzierung für Maßnahmen, die die aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) des Bundes gefördert werden.

Wenn man mehr Güter auf die Schiene bringen will, muss man Industrie- und Gewerbegebiete sowie Logistikstandorte an die Hauptstrecken der Bahn anbinden. Das kam für unsere Vorgänger nicht in Frage. Wir haben die Förderung von nicht bundeseigenen Bahnstrecken wieder eingeführt und schon über 80 Einzelmaßnahmen unterstützt.

Damit habe ich noch gar nichts zu den 100 Mio. EUR für zusätzliche Schnellbuslinien gesagt; oder zu den 100 Mio. EUR für den landesweit einheitlichen e-Tarif NRW; oder zu den 120 Mio. EUR für den Ausbau von On-Demand-Verkehren.

Aber nicht nur wir investieren in das nordrhein-westfälische Schienennetz: Diese Landesregierung hat durch beständiges Lobbyieren in Berlin erreicht, dass jetzt auch mehr Geld des Bundes nach NRW fließt.

Mit der Bahn sind Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen (LuFV) mit einem Volumen von über 500 Millionen Euro für 21 konkrete Nahverkehrsmaßnahmen vereinbart. In dieser neuen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung sind für Nordrhein-Westfalen 50 Prozent mehr Nahverkehrsmittel vorgesehen als in der vorherigen Förderperiode. Hierzu gehört z.B. die vollständige Ausfinanzierung der Strecke Troisdorf nach Bonn-Oberkassel.

Im Rahmen der sogenannten Kapazitätsoffensive Bahnhöfe werden bis zum Ende des Jahrzehnts neue Bahnhaltedpunkte entstehen; dort wo bisher kein Zug gehalten hat, entsteht ein neues Angebot, z.B. in Dortmund-Barop oder in meinem Wahlkreis in Overath-Vilkerath.

In Bochum-Langendreer entsteht zur Kapazitätserhöhung der Strecke eine zweite Verbindungskurve. Die Strecke Erndtebrück – Bad Laasphe wird für einen verlässlichen Stundentakt ertüchtigt.

Im Kreis Kleve haben wir den Einstieg in die Digitalisierung des RE 10 durch das Schnellläuferprogramm Digitale Schiene geschafft. So auch bei Finnentrop.

Erst gestern gab die Deutsche Bahn bekannt, dass sie bis zum Jahresende 10 Millionen Euro für die Bahnsteigausstattung in 182 Bahnhöfen investiert.

In 2021 werden so 2 Milliarden Euro für Projekte der Deutschen Bahn, im Bereich der NE-Bahnen und für die kommunale Schieneninfrastruktur investiert.

Man kann es auch so ausdrücken: Sie haben das Straßennetz in Nordrhein-Westfalen kaputt gehen lassen und für das Schienennetz haben Sie auch nichts getan. Jetzt wird in NRW im zweiten Jahr in Folge mehr in die Schiene investiert als in die Straße.

Ihren Antrag zu der Strecke über die Müngstener Brücke haben wir im Verkehrsausschuss mehrfach debattiert. Er wurde dort abgelehnt; einfach weil in Nordrhein-Westfalen die Aufgabenträger für diese Dinge zuständig sind. Und der zuständige Verkehrsverbund Rhein-Ruhr in der Anhörung eindeutig erklärt hat, dass die Überlegungen zur Neukonzeption des Düsseldorfer S-Bahn-Knotens noch nicht abgeschlossen sind, dass eine Umstellung zum



Es gilt das gesprochene Wort!

Auslaufen des bestehenden Verkehrsvertrages 2028 technisch möglich und auch beabsichtigt sei.



Es gilt das gesprochene Wort!